

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. S. o., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3. Fernsp. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 3. Fernsp. für Redaktion 1794, für Druckerei 362.

Bräunmerkmale zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringertopf) 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postaufkäufen 2.25 Mk. inkl. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Interaktionsgebühr: die 7gehaltene Kolonelleiste 15 Pf., außerdem 25 Pf., im Restanteil Seite 1 Mk. Zeitungspresse Seite 44.

Nr. 57.

Magdeburg, Mittwoch den 8. März 1911.

22. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Jagow und die Frauen.

Im „Berliner Tageblatt“ schreibt Theodor Wolff, der demokratische Chefredakteur dieses Blattes:

„Man hat uns in der vergangenen Woche die Geschichte des polizeilichen Überwachens erzählt, der Fühlung mit Theaterfreien gesucht und einer gezeierten und klugen Bühnenkünstlerin zu Sonntag nachmittag um 1/2 Uhr seinen Besuch angejagt, und man schließt nun wohl am besten die Diskussion über eine Privatangelegenheit, die von den Beteiligten korrekt erledigt worden war. Es ist ja gewiß unvorsichtig, und geht ein bißchen weit, wenn die konservative Presse dem Polizeipräsidenten jetzt Blütenkränze schiebt, und wenn die „Deutsche Tageszeitung“ von der „Freiheit unbefangenen Menschentums in der Kunst wie im Leben“ spricht, aber im Grunde kann man es doch nur begrüßen, daß die Idee des freien Menschentums plötzlich auch in diesen Kreisen so viel Anhänger besitzt. Ich habe gestern das Vergnügen gehabt, eine Besucherin bei mir zu sehen, für die Herr von Jagow sich zweifellos auch sehr lebhaft interessiert, obgleich er ihr kein Interesse noch in keiner Weise bezeigt, und in deren Schicksal die Polizei nachdrücklich eingegriffen hat. Meine Besucherin war allerdings keine Dame mit fesselnder Konversation, sondern nur eine einfache Arbeiterfrau mit eng umgrenztem Gedankenkreis. Sie war keine Tragödin, die der Glanz der Dichtermelk umweht, aber sie war, wenn man so sagen darf, die Tragödie selbst.

Frau Herrmann, die Witwe jenes Arbeiters Herrmann, der von zwei Schulknechten mit Säbeln ermordet ward, hatte sich ohne ihren Rechtsanwalt schmerzlich zu einem Fremden hingetraut, und auch jetzt war es noch nicht ganz leicht, ein Wort aus ihr herauszuziehen. Sie hatte ihren Sonntagsstaat angelegt und sah in diesem schwarzen Kleide, das noch aus guten Zeiten stammt, ganz behaglich und behäbig aus, aber das alles sind nur die Ueberreste der Vergangenheit, und die Gegenwart ist weniger behaglich und weniger schön. Frau Herrmann berichtete, zögernd und ungemandt, wie am Abend des 27. September der Lärm aus den Moabitern Straßen in ihre Wohnung drang, und wie ihr Mann beiseite war um den 16jährigen Sohn, der bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft arbeitete und sich vielleicht draußen im Gemüth befand. Dann hielt es den Vater nicht mehr, er sagte: „Ich muß doch sehen, wo der Junge bleibt“, nahm Mantel und Hut und eilte hinab. In einer fast menschenleeren Straße wurde er, wie das Ehepaar Konrad auf seinem Balkon entriet mit angehaucht, von zwei Polizisten mit Säbeln niedergemacht, und am 3. Oktober erlag er im Krankenhaus den Wunden, die diese Bestien ihm beigebracht. Der Vorliegende im Moabitern Gerichtshof hat bekanntlich gesagt, in solchen Fällen sei ein wohlgeleiteter Revolververbot erlaubt. Der überfallene Arbeiter trug leider keinen Revolver mit sich herum, er war ein 36jähriger, ruhiger und redfertiger Mann und wurde widerstandslos abgemurkelt.

Dieser unerhörte Vorfall, der, obwohl ja nicht einzig in seiner Art, eine Schmach für ein zivilisiertes Staatswesen ist, wurde gemäß schnell und gründlich untersucht. Die Mordhaken, die ja leicht zu ermitteln sind, wurden festgenommen, die Witwe erhielt eine anständige Pension, und der Herr Polizeipräsident hat ihr sicherlich keine herzlichste Teilnahme ausgedrückt? Wer das alles glaubt, der vergißt, daß wir im Preußen der Bethmann, Dallwitz und Jagow sind, und der macht sich von dem Gerechtigkeitsgefühl und dem Schicksalsgefühl dieses Regimes einen übertriebenen Begriff. Schon wiederholt haben nun wüthbegierige Abgeordnete die Regierung gefragt, ob denn überhaupt eine Untersuchung über diese Mordaffäre eingeleitet worden sei, und wir haben eine Reihe ausweichender, verlegener oder dreister Antworten gehört, bis zu der grotesk ungeschickten, die zuletzt der liberale Herr Visco gab. Wie die „Unterjochung“ aussieht, die Herr von Jagow, durch die öffentliche Meinung getrieben und gedrängt, gütlich angeordnet hat, geht klar aus der Tatsache hervor, daß die Witwe Herrmann nun erstens am 20. Februar, fünf Monate nach der Mordtat, vernommen worden ist! Und die Pension, die sie empfängt? — niemand hat sich beachtet, dieser Frau auch nur eine vorübergehende Hilfe zu leisten, und am wenigsten hat die Staatsgewalt, deren Beamte für den Gatten und Ernährer geraubt, eine solche Hilfe zu leisten. Die übliche Armenunterstützung kommt der Frau Herrmann nicht zu, denn es sind erwachsene, erwerbsfähige Kinder da, und das, was die Stadt Berlin

ihr auf Grund der Aufzuchtbestimmungen zu zahlen hat, ist zwar seit Anfang Oktober bewilligt, aber heute noch nicht ausgezahlt. Beweise der Teilnahme, Worte der Entschuldigung? — kein Bethmann, kein Dallwitz, kein Jagow hat auch nur eine Phrase des Bedauerns gesagt, und mit keinem Hauch verriet sich da die „Freiheit unbefangenen Menschentums“. Nicht öffentlich und nicht geheim, nicht im Parlament und nicht einmal durch einen Heberjochmann hat man der Witwe des ermordeten Herrmann Teilnahme oder Bedauern bezeigt, und Herr von Jagow hat keine Fühlung zu ihr gezeigt.

Was Herr von Jagow in seinen Mußestunden tut und schreibt, geht uns nichts an, und gern wollen wir, daß selbst in Zweifelsfällen das Wort Geltung hat: „Privatweg! Betreten unterjagt!“ Was Herr von Jagow im Falle Herrmann getan und nicht getan, betrifft auch uns, denn es zeigt, was im heutigen Preußen die Hüter der Ordnung, Sitte und Gerechtigkeit unter diesen drei Begriffen verstehen. Wir lesen in diesem Augenblick, mit welcher Rücksichtslosigkeit man in der Mordaffäre der Blumenthalstraße einen Unschuldigen nach dem andern hinter Schloß und Riegel setzt, auf ein Kindergeschwätz oder auf Weiberklatschereien hin, oder weil der Verdächtige nach so langer Zeit sein „Alibi“ nicht erbringen kann. Vielleicht hätte man mit einem ähnlichen Aufwand von Energie die uniformierten Mörder des armen Herrmann schon aufgespürt, denn der Kreis, in dem man sie zu suchen hat, ist nur klein und sie sind ja von lauter geübten Beobachtern umringt. Aber Herr von Jagow duldet die beiden Suben, neben einigen andern, gemächlich in seiner Beamtenhaft, seine „Unterjochung“ hat erst fünf Monate hinterher eingesetzt, und es kam ihm noch gar nicht in den Sinn, sich auch einmal nach der Witwe dieses Polizeioffiziers umzusehen. Zeigen Sie, Herr Präsident, Ihre „Freiheit unbefangenen Menschentums“ und tun Sie, was dem Gentleman die einfache Amtspflicht gebietet! Frau Herrmann wohnt in der Wielestraße 31, vier Treppen hoch, im zweiten Hof. Und sie empfängt auch am Sonntag nachmittag um 1/25 Uhr.“

Der Anwalt der Witwe Herrmann, Rechtsanwalt Kosenberg, teilt dem „Berliner Tageblatt“ noch mit, daß seine Mandantin sich in großer Not befindet. Und unser Parteigenosse Rechtsanwalt Kurt Kosenfeld, der in Moabit mitverteidigte, schreibt demselben Blatte:

Der heutige Artikel über „Jagow und die Frauen“, in welchem Sie sich der Frau Herrmann in so warmherziger Weise annehmen, veranlaßt mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Lage der Frau Herrmann leider noch ungünstiger ist, als Sie annehmen. Bei der letzten Vernehmung hat man ihr gesagt: „Aber Frau Herrmann, es ist doch so einfach, daß Ihr Mann bei solchem Unruhe nicht aus Kuegler auf die Straße gegangen sein sollte.“ Man scheint also auf den Ausweg verfallen zu wollen, dem Erschlagenen selbst die Hauptschuld an seinem Tode zuzuschreiben zu wollen.

Der Entschuldigungsanspruch der Frau Herrmann ist leider noch nicht bedienbar, geschweige denn anerkannt. Die Stadt Berlin braucht immer viel Zeit zur Erledigung ihrer Angelegenheiten. Im Oktober 1910 hat Frau Herrmann ihren Anspruch beim Magistrat angemeldet, am 31. Januar 1911 habe ich beim Magistrat angefragt, ob der Anspruch für begründet erachtet wird, und am 11. Februar habe ich die Anfrage wiederholt. Am 14. Februar teilte mir der Magistrat mit, daß die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind! Am 21. Februar habe ich den Antrag gestellt, der Frau Herrmann einen Vorschlag auf ihre Schadenersatzforderung zu machen, da sie ja plötzlich des Erntertrags beraubt sei und sich in Not befindet. Eine Antwort ist bisher nicht erfolgt!

Die beiden Rechtsanwälte wenden sich an das Publikum und erklären sich bereit, Spenden für die Witwe Herrmann entgegenzunehmen.

Inzwischen ist nun die Frau auch noch das Opfer eines Schwindlers geworden. Darüber wird berichtet:

In der Wohnung der unglücklichen Frau in der Wielestraße 31 in Moabit erschien gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ein etwa 25 Jahre alter Mann, der sich als Abgesandter einer großen Berliner Firma, deren Namen er nicht nannte, vorstellte. Er übergab der Frau ein Schreiben mit der Angabe, daß es 500 Mark enthalte, und bezeichnete als Geberin eine Frau General v. Perlepsch aus Breslau, die das Bureau seiner Firma zur Weiterbeförderung überhand habe. Auf der Rückseite des Briefes stand ein Brief, der die mit der Verfertigung eines Jahresberichts beauftragt waren. Der junge Mann erkundigte sich sehr teilnehmend nach den Verhältnissen der Frau Herrmann und schrieb schließlich auf einem geschriebenen Quittungsformular einen „Beleg“ über einen nachmaligen Betrag von 500 Mark aus, den er als Sammlung der Angehörigen seines Geschäftsbereichs bezeichnete. Der „Beleg“ war mit dem Namen Robert Winzler unterzeichnet und sollte von der Frau am nächsten Morgen bei den Filialen der Dresdner Bank, in der Gedwigsstraße 9 oder Französischer Straße 7, eingekassiert werden. Zum Schluß hat der freundliche Ueberbringer um 20 Mark, die er unten wechseln wolle, da noch einige Formalitäten zu erfüllen seien. Die überaus erfreute Frau fragte ihn,

ob nicht 8 Mark auch genügen, diese seien augenblicklich ihr ganzes Vermögen. Damit erklärte sich der Fremde einverstanden und versprach, nach Erledigung der Formalitäten sofort wiederzukommen, da noch eine Unterschrift zu leisten sei. Die Frau wartete vergeblich eine ganze Stunde lang. Schließlich öffnete sie das Schloß und fand darin — eine Zeitung und mehrere Flugblätter. Frau Herrmann ging in ihrer Verzweiflung sofort zur Polizei und mußte dort erfahren, daß auch der „Beleg“ gefälscht war. Der Schwindler ist 1,60 Meter groß und hat dunkeln Schnurbart. Er sprach fremdländischen Dialekt und trug einen dunkeln Ueberzieher und einen braunen Schlapphut.

Man darf neugierig sein, ob die Mannen des Herrn von Jagow diesen Schwindler schneller erwischen als wie die uniformierten Totschläger von Moabit.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 7. März.

Ein unnötiger Zweifel.

Mit einer merkwürdigen Besessenheit wird dem Herrn Leube, der vom einfachen Oberbürgermeister von Magdeburg zum wichtigsten Mitglied der preussischen Regierung avanciert ist, von den Junkern immer wieder sein Vorgänger, Herr von Rheinbaben, als Muster und Vorbild hingestellt. Vor einigen Wochen erst, bei der Generaldebatte des Staats, trat ein Redner nach dem andern auf, um dem Finanzminister das Loblied auf seinen Vorgänger vorzusingen, und am Montag begann die zweite Lesung des Etats des Finanzministeriums abermals mit dieser beliebten Arie, die diesmal der konservative Herr von Arnim-Büdemort vortrug, dessen bescheidene Kunst sonst die Einbringung der berühmten Schlussanträge ist. Man begreift wirklich nicht, wodurch Herr Leube diese fortwährende Anhänglichkeit verdient hat, denn seine famose Rede über den Steuerausgleich — der Gewerkschaften und die Wohlthaten des preussischen Staates war doch Geist vom Geiste des jetzigen Oberpräsidenten der Rheinprovinz!

In der Finanzdebatte kamen am Montag nur Mitglieder des schwarzblauen Blokes zum Worte. Sie beschäftigten sich fast nur mit der Frage der Hebung des Kuriers der Staatsanleihen und mit der Lage der Pensionäre. Die Debatte wurde bald abgebrochen, da am Abend der Professorenstreik in der Budgetkommission besprochen werden sollte. Am Dienstag wird die Debatte jedoch nicht weitergeführt werden, vielmehr ist dieser Tag zu großen Dingen auserkoren. Dem preussischen Parlament wird das große Heil widerfahren, Herrn von Bethmann-Hollweg in seiner ganzen körperlichen Größe zu schauen und, zum erstenmal in dieser Session, reden zu hören. Es gilt den Modernisierern und die Herrschgelüste Rom.

Lieber vertragen als verfeinden“.

Die ostpreussischen Junker befürchten bei dem Kampfe, der ihnen von den Liberalen aufgezogen ist, den Kürzeren zu ziehen. Daher blauen sie zum Frieden und suchen die Brücke der Verständigung. Graf Kantz, der beste Kopf der ostpreussischen Konservativen, hat in seinem Wahlkreis aus Anlaß seiner Wiederaufstellung zum Reichstagskandidaten eine Rede gehalten und dabei auf die „Schwierigkeiten“ hingewiesen, die bei der nächsten Reichstagswahl zu überwinden sein würden. Dahin gehören vornehmlich die bedauerliche Zwietracht zwischen den staats-erhaltenden Teilen, die 1907 Hand in Hand gingen, aber jetzt auf verschiedene Wege geraten seien. Er, Redner, beabsichtige nicht, diesen beklagenswerten Zwist zu verwickeln, er werde deshalb keinerlei Angriffe auf diejenigen Parteien richten, mit welchen wir uns lieber vertragen als verfeinden sollten“, wie er auch niemals im Reichstag auf den scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Parteiführern sich beteiligt habe. Eine Brücke der Verständigung müsse durchaus gefunden werden, widrigenfalls nur die Sozialdemokratie einen Gewinn aus der verworrenen Situation ziehen würde. — Nach der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen hat anlässlich des Zusammentritts des Provinziallandtags eine Friedensrede gehalten und die „leidige Politik“ verdammt, die gerade jetzt im Vordergrund stehe und durch die Aufweichung der Parteileidenschaften das ganze öffentliche Leben zu veräutern drohe.

Die Liberalen lassen diese Äußerungen als Mutlosigkeit an und wollen nun erst recht die Junkerburgen betonen. In einigen Wahlkreisen hat der Kampf bereits eine solche Schärfe angenommen, daß die Nationalliberalen wiederholt Agartier aus ihren Versammlungen gewiesen haben.

Die „nationale“ Parole.

In der „Aktion“ unterbreitete Franz Pfemfert dem Reichskanzler die Frage, ob es ihm bekannt sei, daß vor kurzem in Berlin „vertrauliche“ Besprechungen zwischen einigen „maßgebenden“ Politikern zum Zwecke der Dichtung einer Wahlparole für die Regierung stattgefunden hätten...

Nach der verdächtigen Vermutung, daß Pfemfert sich vielleicht auf wenig einwandfreiem Wege in den Besitz von Berichten über geheime Verhandlungen gesetzt habe, bemerkt die „Post“ zu jenen Fragen, sie seien der beste Beweis, welche Geheiß gewöhnlichster Art von Linksliberalen und Sozialdemokraten gegen die Regierung und gegen die herrschende Gesellschafts- und Staatsordnung geführt wird.

Wenn gegenüber dem Wirken solcher nur zeretzender, giftiger Naturen die Regierung sich an das nationale Empfinden wendet, wenn die Notwendigkeit der politischen und wirtschaftlichen Gesetzmäßigkeit nach außen betont wird, anstatt daß wir uns im Innern zerfleischen, und daß Zustände wiederherstellen, wie sie im Anfang der Neuzeit herrschten...

Die „Post“-Bemerkungen klingen wie eine heftigste Antwort auf die Fragen der „Aktion“. Der Schluss liegt nahe, daß die „maßgebenden“ Politiker sich in „vertraulichen“ Besprechungen um eine zugräftige „patriotische“ Wahlparole für die Regierung bemühten, der „Post“ und ihren Kreisen nicht allzufern stehen.

Das sozialpolitische Programm des Reichstags.

Die „Berliner Politischen Nachrichten“ wachen die Frage beantwortend, wie der Reichstag das große, ihm für die kommende Tagung gestellte Programm abwickeln werde.

Der Reichstag habe noch eine ganze Anzahl sozialpolitischer Vorlagen zu erledigen, das Arbeitsstättengesetz, das Hausarbeitsgesetz, die Reelle zur Gewerbeordnung und die Reichsversicherungsordnung mit den zu ihr gehörenden Entwürfen eines Einführungs-gesetzes und eines Gesetzes über die Aufhebung des Hilfslosgesetzes. Ob da namentlich auch von anderen umfangreichen Entwürfen, wie die neue Gewerbeordnung, dringend der Eile bedürftig seien, übersteigt die Zeit vorhanden sein könnte, alle diese sozialpolitischen Entwürfe, zu denen sich noch verschiedene ausgearbeiteten Vorschläge aus dem Reichsrat hinzurechnen lassen, zu erledigen...

Die Reformen sind von einem Interesse, das für die Nation von großer Wichtigkeit ist. Es werden sie auf die Zukunft der Nation einen tiefen Eindruck machen. Die Reformen sind von einem Interesse, das für die Nation von großer Wichtigkeit ist.

Das Programm des neuen Kabinetts.

In der Erklärung des neuen französischen Ministeriums, die am Montag in beiden Kammern verlesen worden ist, heißt es:

Unveränderlich wie die großen Interessen, auf denen sie beruht, wird unsere auswärtige Politik dafür Sorge tragen, unsere Allianz und unsere Ententen zu pflegen, die es Frankreich bereits gestattet haben, wirksam zur Erhaltung des Friedens beizutragen.

Das die innere Politik anbelangt, so ist die Regierung entschlossen, alle republikanischen Einrichtungen zu behaupten, in ihrer Entwicklung fortzuführen und ihr Vorgehen zu konzentrieren, um eine größere Wirksamkeit zu erzielen. Das Kabinet wird im Senat die Hauptzüge des in der Kammer angenommenen Einkommensteuereurteils vertreten und das Wahlgesetz schnell zur Abstimmung bringen, wobei sie den Entwurf in der Kommissionsfassung zur Grundlage der Debatte machen wird.

Die ministerielle Erklärung wurde im Senat vom Justizminister unter dem Vorsitz der Linken und Protestanten der Rechten verlesen. Der Senat wird die Interpellation über die auswärtige Politik am Donnerstag beraten.

In der Deputiertenkammer betonten unsere Gemäßigten Gollub und Sembat die Notwendigkeit, die gemäßigten Elemente wieder einzuschließen. Der konserverbative Abgeordnete Delahaye forderte die Freilegung der Republik, die sich überlebt habe. Schließlich nahm die Kammer mit 309 gegen 114 Stimmen eine Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg 7. März 1911.

Von der Lohnbewegung der Inhabeltreure und Arbeiter. In der gestern abend in der Versammlung der Inhabeltreure und Arbeiter diskutierten die Mitglieder das die Lohnbewegung betreffende Programm der Inhabeltreure und Arbeiter. Die Lohnbewegung wird weiter als Lohnbewegung der Arbeiter bezeichnet. Die Lohnbewegung wird weiter als Lohnbewegung der Arbeiter bezeichnet.

Die anstehende Reichstags-Verammlung des Reichsversicherungsamtes. Die anstehende Reichstags-Verammlung des Reichsversicherungsamtes wird am 14. März in Berlin stattfinden. Die anstehende Reichstags-Verammlung des Reichsversicherungsamtes wird am 14. März in Berlin stattfinden.

Reichstags-Verammlung. Die anstehende Reichstags-Verammlung des Reichsversicherungsamtes wird am 14. März in Berlin stattfinden. Die anstehende Reichstags-Verammlung des Reichsversicherungsamtes wird am 14. März in Berlin stattfinden.

so beschaffen sein, daß sie nicht nur für den Arbeiter, sondern auch für den einfachen Arbeiter leicht erkennbar ist. Diese Erwartung hat der Arbeiter bereits voll erfüllt. Siegreich ist das Vordrängen dieser Sprache auf dem ganzen Erdball, denn es ist kein Land der Welt mehr zu finden, wo Esperanto seine Verbreitung nicht gefunden hätte.

Zum Bau von Arbeiterwohnhäusern. Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt teilt dem Magistrat folgendes mit: Die Bestrebungen der Landesversicherungsanstalt in der Förderung des Baus von Arbeiterwohnhäusern sind vielfach den beteiligten Kreisen noch wenig zur Kenntnis gekommen, auch sind wiederholt unrichtige Mitteilungen darüber veröffentlicht.

Zum Verkauf des Zirkusgrundstücks. Nachdem die Direktion des Zirkustheaters ihr Anerbieten wegen Kaufs des Zirkusgrundstücks zurückgezogen hat, werden die Verhandlungen mit dem Berliner Konjunktum, das dort ein großstädtisches Operettentheater errichten will, fortgesetzt.

Neuzeitliche Menschenopfer. Wie? Das gibt's doch nicht mehr! Höchstens noch irgendwo im tiefsten Innern des schwarzen Erdteils, wo der Arm noch keiner zivilisierten Nation hinreicht! — O doch, Menschenopfer genug, nur anderer Art als die der Hegei und Kannibalen, mitten unter uns, mitten in geleiteter Deutschland! Lesen Sie nur die Schrift des Landesheuerrechtsamts A. Götter „Menschenopfer in Bayern, ein modernes Skulpturbild aus dem Biederland!“ Da finden Sie z. B. zuverlässig und amtlich belegt, folgende Angaben: Ausweislich des amtlichen statistischen Jahrbuchs für Bayern war in diesem Lande im Jahre 1908 Nord und Todschlag in 159 Fällen Todesursache, von denen nach sicherer Berechnung 60 Prozent dem Alkoholismus zur Last fallen.

Unfälle. Am Montag nachmittag geriet der Arbeiter Otto Beinholt, wohnhaft Schifferstraße 7, mit dem linken Fuß unter eine beladene Lore, wobei die linke Ferse abgequetscht wurde. — Am Dienstag früh rutschte der Festlichkeits-Karl Brandt, wohnhaft Cognakstraße 12, auf dem Wege zur Arbeit auf der Treppe der Eisenbahnüberführung an der Freitragstraße so unglücklich aus, daß ein Bruch des linken Knöchels die Folge war.

Unfall. Nachmittags gegen 7 1/2 Uhr stürzte die Ehefrau des Arbeiters Meinelde, wohnhaft La wohnhaft, vor dem Grundstück Breiter Weg 147 infolge frühzeitigen Abganges von der Straßenbahn und erlitt eine Verletzung des linken Beines, die ihre Ueberführung an die orthopädische Klinik notwendig machte.

Keuzin-Vergiftung. Am Montag vormittag 10 1/2 Uhr hat der 1 1/2 Jahr alte Sohn eines Arztes in Jermersleben in einem unbedachten Augenblick aus einer in einem Schrank des Speicherrahmens liegenden Flasche mit Keuzin getrunken und ist bald darauf, trotz aller angewendeten Mittel seitens des Vaters und eines herbeigeholten zweiten Arztes, verstorben.

Geistlichen sind hier ferner: am 5. in der Zeit von 11 1/2 bis 12 Uhr nachts aus dem Vereinszimmer eines Lokals in der Sünder Straße ein dunkelgrauer Missetäter mit einem Stodschirm mit braunem Griff und braunem Besatz; in der Zeit vom 5. morgens 6 1/2 Uhr bis 6. morgens 8 1/2 Uhr aus verchlottener Bodenrammer unter erlöschenden Umständen ein weißer Arbeiterrock, ein grauer Kostümrock, eine blau gestreifte Kinderhülle und zwei Paar Kinderstiefel; in der Zeit vom 5. vormittags gegen 12 Uhr bis 6. morgens gegen 7 Uhr aus einem verfallenen Lagerbühnen in der Halberstädter Straße unter erschwerenden Umständen fünf Stück 1/2 Liter-Flaschen Arrak, sechs Pakete Schokolade (je 250 Gramm), ein 1/2 Liter-Flasche Arrak, sechs Pakete Schokolade (je 250 Gramm), ein 1/2 Liter-Flasche Arrak, sechs Pakete Schokolade (je 250 Gramm).

Schwerer Diebstahl. Am 5. d. M., nachmittags in der Zeit von 4 bis 6 1/2 Uhr in einer Wohnung der Sünderstraße ein schwerer Diebstahl ausgeführt worden. Der Dieb hat die Eingangstür geöffnet und aus unversicherten Behältern etwa 70 Mark, darunter zwei Prangemantelfächer, zwei Portemonnaies (ein braunes und ein schwarzes) und eine goldene Damenuhr mit der Gravur „M. N.“ in der Kapsel des Deckels nebst kleinerer Taschenuhr gestohlen. Er hat Anfang des zwanzigsten Jahres alt, etwa 172 Meter groß, schlank, mit dunkler Gesichtsfarbe, blaue Gesichtsfarbe, Nase von Schnurrbart und zwei dunkle weiße Haare, kurzes Jackett oder Joppe und Pedelfußschuhe angezogen.

Konzerte, Theater, Sport etc.

Schillerische Konzerte. Auf das am Mittwoch den 5. März stattfindende Konzert des städtischen Orchesters im Stadttheater wird besonders hingewiesen. Als Solisten wird die Krugentänzerin Julie Goltz aus Berlin (Klavier) und die Pianistin Emma Schramm genannt, die ebenfalls Hauptrolle vorant.

Eine Reichsgenossenschaftstatistik? Bis zum Jahre 1908 hat die Reichsgenossenschaftstatistik eine „Jahr- und Adressbuch der Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften“ herausgegeben. Dann hat sie die Arbeit jedoch eingestellt, da die Kosten die ihr für diesen Zweck verfügbaren Mittel überstiegen.

Wegen Übertragung der gesamten Genossenschaftstatistik auf das Kaiserliche Statistische Amt, die sich nicht auf die Fortsetzung der Herausgabe des bisher nur für einen kleinen Abnehmerkreis in Frage gekommenen „Jahr- und Adressbuchs“ beschränken konnte, haben bereits Verhandlungen geschwebt.

Der Umfang der Großkaufgesellschaft deutscher Konsumvereine im Jahre 1910. Die Großkaufgesellschaften deutscher Konsumvereine hat im vorliegenden Jahr eine erhebliche Umfangszunahme zu verzeichnen gehabt. Während sich der Umsatz 1909 auf 1.915.518 Mark belief, betrug er 1910 2.586.640 Mark; das bedeutet eine Steigerung von 35 Prozent.

Neine Chronik.

Der Niederlandflug Gehe-Weimer. Das Weimer wird gemeldet: Der Romanist Thelen der gestern am 11 Uhr 49 Minuten in Göttingen war, ist in der Höhe von Göttingen mit seinem Apparat verunglückt. Er kam in Göttingen an, mußte aber wegen Motordefekts vorzeitig landen. Der Apparat wurde von einem hiesigen Mechaniker repariert. Bei dem erneuten Starten stürzte der Apparat zu Boden und ging in Trümmer. Thelen blieb unverletzt.

Drei Kinder erstickt.

Bei einem in einer Maschinenwerkstatt in Bamberg ausgetretenen Gasstrom sind heute die drei Kinder eines Fabrikarbeiters erstickt. Die Kinder waren im Alter von 1 bis 4 Jahren in einem schlaflosen Zustand und durch das Gas erstickt worden. Die Kinder waren in einem Koffer gefangen, der durch das Gas gefüllt war.

Für 1 Million Mark Kaffee ins Meer versenkt. Auf dem Dampfer „Gulistan“, der bei Sankt Petersburg an der Ostsee verunglückte, sind 700 Tonne Kaffee im Meer von 1 Millionen Mark und 150 Tonne Reis über Bord geworfen worden. Das Schiff ist in Trümmer zerfallen und ist unter Wasser versunken.

Von den Himmelserscheinungen im März.

Die letzten Tage des Monats März sind durch eine Reihe von Himmelserscheinungen ausgezeichnet. Am 28. März sah man die Venus in der Morgenröte. Am 29. März sah man die Venus in der Abendröte. Am 30. März sah man die Venus in der Morgenröte. Am 31. März sah man die Venus in der Abendröte.

Die Venus ist die hellste der Planeten und ist in der Morgenröte und in der Abendröte zu sehen. Sie ist die einzige der Planeten, die man mit dem bloßen Auge sehen kann. Sie ist die einzige der Planeten, die man mit dem bloßen Auge sehen kann.

Grubenunfälle.

Aus Bochum wird gemeldet: Auf Zeche „Friedliche Morgen- sonne“ ging ein Pfeiler zu Bruch. Durch die niedergehenden Gesteinsmassen wurden die Bergleute Schächer und Bonrath verschüttet. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Es gelang, Bonrath noch lebend und leichtverletzt zu bergen. Ehe die Rettungsarbeiten sich zu dem andern Verschütteten durchgearbeitet hatten, war dieser bereits erstickt.

Bluttaten.

In dem Orte Gohrisch (Sächs. Schweiz) hat ein dort zur Kur weilender Berliner aus Danzig ein Dienstmädchen und dann sich selbst erschossen. Beide unterhielten ein Liebesverhältnis, welches das Mädchen nicht mochte. In Gohrisch hat der Arbeiter Reich seine Frau, die seit 8 Tagen von ihm getrennt lebte, durch mehrere Revolver- schüsse verunmündet und dann durch Messerhiebe getötet.

Eine Familientragödie.

In der Nacht zum Montag ist in Berlin die 26 Jahre alte Kinematographen-Heim Brandt mit ihrem einzigen Kinde in den Tod gegangen. Frau Brandt war seit zwei Jahren verheiratet und Mutter eines im Jahr alten Mädchens. Sie lagte oft, daß ihre Ehe unglücklich sei. Ihr Mann gebe ihr zu wenig Geld für die Unterhaltung. Die Frau verlegte sich auf, daß Brandt nicht mehr zu Hause sei. Die Frau verlegte sich auf, daß Brandt nicht mehr zu Hause sei.

Eisenbahnunglück.

Auf dem Bahnhof Nordbahnhof ereignete sich am Montag vor- mittag ein schwerer Unfall. Der aus Köln eintreffende Schnellzug fuhr auf einen anderen Zug auf. Der Schnellzug fuhr auf einen anderen Zug auf. Der Schnellzug fuhr auf einen anderen Zug auf.

82 Menschen verbrannt.

Bei einem furchtbaren Brandunglück in einem Kinematographentheater auf der Station Sologno an der Risolobahn sind 82 Personen, darunter die Hälfte Kinder, verbrannt und 41 schwer verbrannt worden. Das Unglück geschah während der Vorstellung einer Feuerschiffahrt. Der Schiffe erlosch das Publikum; sofort erfolgte ein Aufruhr und dann entzündete der Zug. Tausend Menschen wurden durch den Brand verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Späte Entdeckung einer Mordtat.

In Grotto wurde vor 4 Jahren ein Zimmermann an einem Baum erhängt aufgefunden. Man meinte es wäre ein Suizid gewesen, bis er von einem Forscher entdeckt und als Mordtat erkannt wurde.

Am Montag früh traf an der alpinen Rettungshütte zu Innsbruck die Nachricht von einem schweren Lawineneigung bei Auetthal ein. Nach der einen Meldung sollen viele infahrende Touristen, nach einer anderen Meldung zwei Touristen, unter einer außerordentlich großen Lawine, die durch das böige Wetter vom Hahnenkamm niedergegangen ist, verschüttet worden sein. Von Innsbruck aus gingen 15 Personen zur Rettung an die Unglücksstelle ab. Einzelheiten fehlen noch.

Berunglückter Forschungsreisender.

Nach einer vom österreichischen Konsulat in Chartum in Khonow in Eritrien eingetroffenen Depesche ist der bekannte österreichische Sportmann und Naturforscher Philipp von Oberlander aus Khonow auf einer Pflanzung von einem Unheil getroffen. Der Unfall ereignete sich in Lavalla südlich von Chartum im Sudan. Die Leiche des Berunglückten wurde nach Mongana gebracht und dort beigesetzt.

Vermischte Nachrichten.

* Kehrt ein Papiergegeldschein zu uns zurück? Diese Frage, so schreibt ein Leser des „Wiesbadener Tageblattes“, wurde vor langen Jahren in einem süddeutschen Städtchen im Herren- freis aufgeworfen, aber keine Antwort über eine Wahrscheinlichkeitsannahme für oder wider erzielt. Natürlich betraf die Frage nur den Umlauf des Papieregeldes im reinen Privatverkehr, nicht in Geschäft oder bei Behörden. Da ich die Ansicht vertritt, daß in unserm kleinen Städtchen der einzelne Geldschein wohl häufiger, als mir annehmbar, durch unsere Hände ginge, schrieb ich mir vom 1. März 1894 an die Nummern der in meinen Besitz kommenden Geldscheine von 5 bis 100 Mark gemessenhaft auf und vermerkte dabei, wann und woher sie kamen, wann und woher sie weiter- gingen. In diesen 16 Jahren haben nun 2492 Geldscheine bei mir vorbeigekommen, aber keiner hat mich bislang ein zweites Mal be- sucht, trotzdem ich in diesen Jahren nur viermal meinen Wohnsitz wechselte und fast immer in kleinen Städten wohnte. Am letzten 31. Dezember lehrte hier in Wiesbaden zum erstenmal ein Geld- schein, und zwar ein Hundertmarktschein zu mir zurück, den ich vor 2 Jahren auf der Sparkasse in Mainz erhalten und gleich darauf an der dortigen Post eingezahlt hatte. Also in 16 Jahren nur ein anhänglicher Barmann unter 2492 Laufjeden.

* Nützliches Alkali des Holzes. Die schöne braungraue Altersfarbe, die das Holz unter dem Einfluß von Luft und Licht im Laufe der Jahre anzunehmen pflegt, hat man bei neuem, gerb- stoffreichem Holze, besonders bei Eiche, bisher in der Hauptache durch „Mäuchern“ mit Ammoniak erzielt. Die Färbung geräu- derten Holzes geht aber nur 2 bis 3 Millimeter tief, so daß man gezwungen ist, die fertig gearbeiteten Stücke, wie Möbel und ähn- liches, zu räuchern. Ein neues Verfahren von G. Wislicenus er- möglicht es nun, wie die „Zeitschrift für angewandte Chemie“ berichtet, einer größeren Anzahl von Holzarten eine, durch die Färbung in sehr kurzer Zeit zu erzielen, wenn man die Holzstücke in den Erdboden eingräbt und mit Ammoniak behandelt. In etwa 50 Zentimeter tiefen Gruben, deren Boden wasserundurchlässig sein muß, werden die zu behandelnden Bretter und Bohlen mit ge- ringem Abstand voneinander senkrecht aufgestellt und durch kleine oder zwischengelegte Holzstücke in ihrer Lage gesichert. Dann wer- den sie mit etwas Humus eingehäufelt, darüber, zur durchlässiger Erde oder auch mit Schicht von Nässe von Steinkohlenfeuerung bedeckt, denen man 1 bis 2 Prozent gemahlenen Kalkstein und Ammoniaksalz beigemischt hat. Durch regelmäßiges Begießen mit Wasser oder durch Zuführung von Abdampf wird die Erde dauernd gleichmäßig feucht erhalten, und das sich entwickelnde Ammoniakgas wird durch Bedecken der Grube mit alten Säcken oder Leinwandplanen am Entweichen verhindert. Das Verfahren hat sich, dem „Fronotischen“ zufolge, bei den Versuchen der Dresd- ner Werkstätten für Handverlebung außer für Eichenholz auch für Birke, Buche, Erle, Lärche, Kiefer, Fichte und Kiefer gut bewährt.

Briefkasten.

Leitung. Parleben. Zum Wastfonds gingen ein: Ge- meindekasse, Turner-Kassenkass 5 85; Liste 78 durch Genosse Karl Schmidt 7,20; Gewerkschaftskasse, Urananz zum Bod. 10 Mark. B. Sommer.

den verschiedensten Gebieten des Wissens und besonders die An- wendung der erworbenen Kenntnisse auf das tägliche Leben — man denke nur an die Umgestaltung des Verkehrsweßens von Mensch zu Mensch bis zum „Funker“, von dem Kraftwagen bis zum Luftschiff — hat vielfach zur Bildung neuer und zur Neubewer- tung alter Wörter geführt. Alles das müßte gebührt, mit dem vorhandenen Stoff in wackerer Verbindung gebracht werden. Das ganze Werk kann das wohl beanspruchen, ein auf der Höhe der Zeit stehendes Handwörterbuch über den Wortschatz, die Wort- figuren und, was noch besonders erwähnt werden mag, die heutige Redeweise zu sein. So kann man denn der neuen Bearbeitung des Wortes den Wunsch mit auf den Weg geben, mit dem vor 40 Jahren Daniel Sanders es hat ausgehen lassen, den Wunsch, „daß es eine reiche, weite Verbreitung in allen Teilen des gesamten Vater- landes und über die Grenzen desselben hinaus finden und wirken möge“.

Kleines Feuilleton.

Die Verbreitung der Werke Tolstois. Einige statistische Angaben über die Verbreitung der Werke Leo Tolstois enthält, wie die „Rajische Zeitung“ mitteilt, eine von dem russischen Biographen, Draganow verfaßte Broschüre. Danach sind allein in Rußland, was bekanntlich viele Schriften Tolstois von der Zensur verboten wurden, insgesamt 3.665.912 Exemplare gedruckt worden. Der russische Roman „Krieg und Frieden“ ist bisher in 36 Auflagen (27.400 Exemplare), die kleine Erzählung „Der Gefangene im Kaukasus“ in 25 Auflagen (22.000 Exemplare) erschienen. Stark verbreitet ist ferner die kleine Erzählung „Wo Liebe ist, da ist Gott“ (177.000 Exemplare), „Herr und Knecht“ (174.570), „Was ist die Wahrheit?“ (170.000), „Der erste Brautweintrinken“ (149.000), und die „Sebaforator Erzählungen“ (123.000 Exem- plare). Von den Leibesbüchern ist die erste in 1.302.000 Exemplaren gedruckt worden, die zweite in 518.000 Exemplaren. Tolstois wurde in 45 Sprachen übersetzt worden, nicht nur in die meisten europäischen, sondern auch in einige orientalische Sprachen (z. B. ins Persische, Siamische, Bengalische und Abessinische). Die größte Zahl von Übersetzungen weist England auf, nämlich 22. Es folgen Deutschland (21), Frankreich (18), Ungarn (15), Spanien (14), Serbien (13), Schweden (14), Dänemark (14) usw.

Was dem „öffentlichen Wohle“ hinderlich ist. Die Be- seitigung in Ostend hat die Aufhebung der Zensur Zentralpolitik von Karl Weiser, dem Wienerer Schriftsteller, verurteilt. Schon seit einiger Zeit hat sich gegen die zensurliche Zensur, namentlich von gelehrter Seite, gegen die für den Sommer dieses Jahres geplant gewordenen Aufhebungs- maßnahmen, und äußere Kritik und des Evangelischen Arbeiter- vereins bei der Theaterkommission eingeklagen, die aber trotz der Gegenhaltung aufrechterhielt. Nun hat die Regierung den Begern das recht gegeben und die Aufhebung im Eisenach- tungsbeirat aus Gründen des öffentlichen Wohles, wie es in dem Verbot heißt, unterlag. Die Vorbereitungen zu den Be- gehrungen waren schon sehr weit gediehen. — Sehr preislich.

Die Venus ist die hellste der Planeten und ist in der Morgenröte und in der Abendröte zu sehen. Sie ist die einzige der Planeten, die man mit dem bloßen Auge sehen kann. Sie ist die einzige der Planeten, die man mit dem bloßen Auge sehen kann.

Neue Bücher.

Die Venus ist die hellste der Planeten und ist in der Morgenröte und in der Abendröte zu sehen. Sie ist die einzige der Planeten, die man mit dem bloßen Auge sehen kann. Sie ist die einzige der Planeten, die man mit dem bloßen Auge sehen kann.

...nach die Betriebsleistung. Die Arbeitszeit beträgt jetzt 13 bis 14 Stunden. Man denke sich eine solche lange Arbeitszeit in diesem gefährlichen Beruf! ...

... (Eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung) findet am Mittwoch abend bei Otto Schrader statt. Genosse ...

... Quedlinburg, 7. März. (Das Ausschreiben der Stadt Quedlinburg) aus dem Kreisverband wird voraussichtlich schon mit dem 1. April d. J. erfolgen. ...

... Staßfurt, 7. März. (Neuer Kreis-Schulinspektor.) Herr Viktor Lehmann in Söderburg hat bisher das Amt eines Kreis-Schulinspektors im Nebamten versehen. ...

... (Eine öffentliche Versammlung) veranstaltet am Mittwoch abend 8 Uhr im „Deutscher Hof“ in Leopoldsdahl die Demokratische Vereinigung in Anhalt. ...

... Stendal, 7. März. (Neu Abonnenten.) 112 an der Zahl gewannen die Genossen, die es sich wieder einmal zur Aufgabe machten, für unsere Sache tätig zu sein. ...

... Unkeburg, 7. März. (Die Aufgesperrten.) Ein dem Bildungsausschuß am 4. März geplanter Familienabend der Mitglieder von Unkeburg, ...

... (Die Schönheit) bringt in ihrem 6. Heft eine Fülle von Mädchenportraits, wie sie selbst in dieser Zeitschrift ungewöhnlich sind. ...

Gerichts-Zeitung.

Schwurgericht Halberstadt.

Sitzung vom 6. März 1911.

... Frau H. Die erste Verhandlung der diesjährigen ersten Schwurgerichtsperiode, die unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats ...

Landgericht Halberstadt.

Sitzung vom 4. März 1911.

... Verhaftung des Arbeiters Paul Fischer aus Wöhrsbühl, ...

... und Salter zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurteilt, während Spring freigesprochen wurde. ...

... Stehlende Jäger. Der Arbeiter Heinrich Hoffe aus Saterleben hat in einer Mühle einen Schrank erbrochen. ...

... Betrug. Der vorbestrafte Schneider Karl Kospig aus Halberstadt hat im September, nachdem er aus dem Gefängnis entlassen war, ...

... Ein Räddieb. Der Arbeiter Paul Fischer aus Wöhrsbühl hat ein auf der Straße stehendes Fahrrad an sich genommen und es in Magdeburg für 14 Mark verkauft. ...

... Versuchter Diebstahl. Der mehrfach vorbestrafte Handelsmann Hermann Müller aus Halberstadt hat am 19. Januar versucht, bei einem im Hause seines Vaters wohnenden ...

Eingegangene Druckchriften.

... Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Besprechung vorbehalten. Von der Neuen Zeit (Stuttgart, Paul Singer) ist neben das 22. Heft des 29. Jahrgangs erschienen. ...

... Plutus. Kritische Wochenchrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Bernhardt.) Das 9. Heft des 8. Jahrgangs ist erschienen. ...

... Natur, Zeitschrift der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. (Geführtsche: Theob. Thomas in Leipzig. Preis pro Vierteljahr 1,50 Mark. Heft 11. ...

... Die Schönheit (Monatsschrift, Berlin-Verder) bringt in ihrem 6. Heft eine Fülle von Mädchenportraits, wie sie selbst in dieser Zeitschrift ungewöhnlich sind. ...

... Neues Volkshörbuch Nr. 588-609. Preis jeder Nummer 20 Pf. Leipzig, Heile und Beder Verlag. Eine neue Reihe der altbewährten Sammlung, die wieder Ihre alte Güte ...

Vereins-Kalender.

- ... Sitzung, Fabrik- und Modellierer. Vertrauens- u. Aufsichtsrats-Sitzung am Donnerstag den 3. März, abends 8 1/2 Uhr im „Schützen“, ...

- ... Farmerleben. Ruberverein. Freitag den 10. März, abends 8 1/2 Uhr, bei U. Römer Versammlung. ...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jünglinglau, Hann., Fuldweid, Prag), date, and water level (+ or -). Includes sub-sections for 'Milde' and 'Elbe'.

Standesamtliche Nachrichten.

- ... Aufgebote: Tischler Ferdinand Busmann mit Delfhe Heinecke geb. Sannemann. Installateur Wilhelm Jaenide m. Anna Koerner geb. Bajedom. ...

Advertisement for 'Kufeka' (milk powder) featuring a logo and text: 'Bestbewährte gesunde und magen-darmkränke Nahrung für schwächliche Kinder.' Includes details about the product and where to buy it.

Konsumverein

für Magdeburg und Umgegend
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Mittwoch nachmittag eintreffend:

Blutfrische Geefische

das Pfund 20 Pf.

Apfelsinen

sehr süße Früchte, Dyd. 60 u. 32 Pf.

Prima Salz-Schnittbohnen

Pfund 14 Pf.

Speisekartoffeln

sehr gut kochend.

Ein Preissturz in Tapeten

bedeutet für jedermann unsere saunenregend billigen Preise für neue moderne Tapeten und Vorhänge. Unsere Leistungsfähigkeit ist weit und breit bekannt durch den enormen Einkauf ohne jeden verteuerten Zwischenhandel. Der Geld sparen will, kaufe G. m. b. H. (W. S. & Co.) Große Mühlstraße Nr. 2. daher nur noch in **Cremers Tapetenhaus**, Zweiggeschäfte: Breslau, Chemnitz, Leipzig. Nicht im Haag. Unsere Rollen sind ca. 8 Meter lang, 1/2 Meter breit, wie überall.

Knorr

Hafer-Flocken

Grünkern-Mehl

Hafermehl

Reismehl

Hahn-Maccaroni

Käthen-Nudeln

Jedes Knorr-Paket enthält einen Gutschein.

Fallen Sie nicht hinein!

Brant-Schwindel
Vorne und Rückwärts, auf die Überhand nehmenden Annoncen, welche irreführend zu berechnen sind, Kunden anzulocken u. welche nachher nicht den Tatsachen entsprechen! Wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte Firma:

Richard Göthling
Magdeburg-N., Lübecker Str. 103
Fernruf 5235

und kaufen Sie Ihre Möbel und Polsterarbeiten dort; Sie werden sicher zufrieden sein! Frau P. Sudenburg, Fische-straße, sagte mir neulich unermittelt und unaufgefordert: Wir haben, ehe wir bei Ihnen fest kauften, verschiedene Geschäfte besucht und uns Offerter über Preise und Qualität eingeholt; auch haben einige Bekannte, wie wir sehr wahrnehmen, anderwärts teurer gekauft! Wir sind mit unsern Sachen sehr zufrieden! Wir brauchen noch mehr! 1184

Verlangen Sie Preisliste gratis und franko!
Neelle Arbeit! - Neueste Preise! - Nur gegen Kasse!

Magdeburger Bade- und Wasch-Anstalt

Aktien-Gesellschaft
Die Schwimmhalle des Wilhelm-Bades steht am Sonnabend den 11. März 1911, von abends 7 Uhr an, dem Magdeburger Schwimmklub von 1896 zur Verfügung. Unsere Kasse für das Schwimmbad wird um 6 1/2 Uhr geschlossen. Das Volksschwimmbad im Wilhelmbad fällt an diesem Abend aus, die übrigen Abteilungen sind geöffnet.
Wir bitten, das Volksschwimmbad im Friedrichsbad zu benutzen. 1113

Madonwürmer

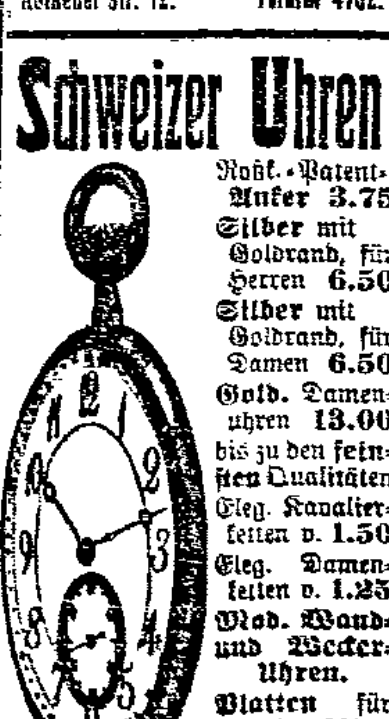
Springwürmer, auch Astariden genannt, werden auch in hartnäckigen Fällen beseitigt durch das speziell wirkende neue Madonwurmmittel „Antiworm“. Mit genauer Anweisung 1,20 M. bei Einl. von 1,40 M. franko. Bestellsch.: Domsch. Grunewald 10,4. Labor. Leo Dresden 3. Erhältlich in den Apotheken.
Depots in Magdeburg: Engel-Apothek., Löwen-Apothek., Rats-Apothek., Rosen-Apothek., Victoria-Apothek.

15 Prozent Rabatt. 15 Prozent Rabatt.



Esset-Fische
billig nahrhaft gesund
Mittwoch und Freitag
Lebendfrische Geefische
Täglich frische
Kieler u. Hamburger
Räucherwaren
sowie alle
Marinaden
zu den billigsten Tagespreisen.

Carl Eulig
Seefisch- und Beringshandlung
Buckau
Kathener Str. 12. Fernruf 4762.



Schweizer Uhren
Noel. Patent-Unter 3.75
Silber mit Goldrand, für Herren 6.50
Silber mit Goldrand, für Damen 6.50
Gold. Damen-uhren 13.00
bis zu den feinsten Qualitäten
Eleg. Kavalier-uhren v. 1.50
Eleg. Damen-uhren v. 1.25
Wob. Wand- und Wecker-uhren.
Platten für Epprechmaschinen
à 2.00
Ringe, Broschen in all. Preisen.
Auf Wunsch auch Ratezahlung.
8 Jahre Garantie.
Katalog gratis und franko.
Sachmännisch geleitetes Geschäft.
Vertreter gesucht.
H. Krell
Dreieckstraße 4.
Kleiderverkäufer verlangen
Engros-Katalog. 1057

Lebenswecker 4.50
Sauremehl: Das richtige Dehnbrot 2.25
Wandwaare, 250 Gramm 50
Damenbinden, Prima, Dyd. 60
Irrigator mit 3 Rohren 1.00
Zinnbrustspritz., geb. Rohr 3.00
Gummispritz., f. alle Zwecke 3.50
Doppelgummi-Bettstoff Mtr. 2.50
sowie Leibbinden, Luftkissen, Suspensorien, Bruchbänder, Gummistümpfe, Strohbetten, sämtl. Badeartikel, Seifen, Dschal, Zahnbürsten usw., überhaupt alle Artikel zur
Kranken- u. Gesundheitspflege
Wäscherinnen u. Säuglinge.
Auf Wunsch Herren- oder Damen-Bedienung. 5% Rabatt.
Versand auch nach auswärts.
Rud. Brüning, Magdeburg-B.
Schönebeck-Str. 11, Schräub. d. Kirche.
Für schwache u. zurückgebliebene Kinder Lebertran-Emulsion in fl. zu 2 u. 9 Mtr. frisch u. gut. Dr. G. Gust. Schubert, Sudenburg, Halbersdörfer Str. 107, gegenüber Karlsruherstr.

Witbekannt ist es, daß ein nach Maß am billigsten ist. Schon von Mit. 35 bekommen Sie einen tadellosen Anzug od. Oberbekleidung in der Herren-Schneiderei von **A. Schulz**, Berliner Str. 23/24. Kleidungsstücke werden i. Zahlung genommen. Reparaturen, Kräftigen, Ausbügeln, äußerst billig. Abholen u. Zustellen gratis. 7800

Aschersleben. Kartoffeln
zum Soeben und Füttern a. Jtr. 2.10 Mtr. empfiehlt G. Strebe vom. Herrn. Franke. 886

Streiche Wurst
A. Weber Nachf. R. Dedlow, Schönebeckstr. 9.

Buckau Arbeiter-Hosen
größte Auswahl und in jeder Preislage
echt blaue Leinen-Jacken und Hosen
Haben- u. Kinder-Anzüge zum Strapazieren kaufen Sie spottbillig bei
C. Aug. Brück
Schönebecker Straße 29, 30
Eingang Gärtnerstraße. 826

Saubenneister aus Gips im Singer-Nähmaschine, tabel-los gut nebend, 15 Mtr. **Goeko**, Goldschmiedstraße 5, l. 889
Otto Röhr, Kruppstraße 22.
Sohn anfänglicher Eltern, der Lust hat, die Fleischererei zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten.
W. Speck, Bäcker, Gottfried Franz Fleischermstr. meißter, Hohepfortstraße 60. Gottfried Franz Breitweg 235.

Inventar-Räumungsverkauf

Rein Aluminium Spezial-Geschäft
Max Weisser
Magdeburg
Ulrichstr. 3 (City Hotel)
15 Prozent Rabatt. 15 Prozent Rabatt.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

Billig im Preis. Vorzüglich in Qualität.

Unschädlich im Gebrauch.

Reinigt Wäsche, Geschirr und Haus.

Pfand-Auktion.

Donnerstag den 9. d. M. nachmittags 2 Uhr vom April. Mat. Juni d. J. von Nr. 12283 bis Nr. 14432.
Erneuerungen nur bis Mittwoch abend. 1128
E. Knibbe
Morgenstr. 11.

Wirtschaften
Kaufmann und Wirt
Moderne Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen zu einzeln billig zu verkaufen
H. Hesse, Gr. Junkerstr. 15c

Sudenburg Otto Kaphengst
Bettfedern 1119
Aussteuer-Artikel
Inlette
Fertige Betten
Metall-Bettstellen

Konsum-Verein für Niederndodeleben, Schnarsleben u. Umgegend

G. m. b. H. zu Niederndodeleben.
Bilanz am 30. September 1910.

Aktiva.	Mrk.	Passiva.	Mrk.
Kassenbestand	6 224.25	Guthaben-Konto	4 255.00
Warebestand (Einkaufswert)	13 151.68	Darlehens-Konto	2 000.00
Inventar (Wohlfahrt 300.00)	536.98	Rücklagen-Konto	1 100.00
Grundstücks-Konto	2 500.00	Referendats-Konto	2 841.96
Umsatz bei der Groß-einkaufs-Gesellschaft in Hamburg	66.10	Kreditoren-Konto	687.96
		Dispositions-Konto	
		Konto	8 418.15
		Rabatt-Sparguthaben-Konto	600.50
		Dividenden-Konto	8 009.50
Summa	22 481.01	Summa	22 481.01

Der Mitgliederbestand betrug zu Anfang des Geschäftsjahrs 245
Im Laufe des Geschäftsjahrs sind eingetreten 90
Summa 335
Ausgeschieden sind 2
Summa 333
Am Schlusse des Geschäftsjahrs
Die Geschäftsanteile der Mitglieder betragen zu Anfang des Geschäftsjahrs 2983.00 Mtr.
Eingezahlt wurden im Laufe des Geschäftsjahrs 1273.00 Mtr.
und betragen am Schlusse desselben 4256.00 Mtr.
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am Beginn des Geschäftsjahrs 7440.00 Mtr.
Sie hat sich vermehrt im Geschäftsjahr um 840.00 Mtr.
und beträgt am Schlusse desselben 8280.00 Mtr.

Der Vorstand.
Karl Kranke. Hermann Bientzen. Friedrich Schöne.
Tüchtige Nietkolonnen
Dreher, Schloffer u. Bohrer sowie 1 Feuerlöcher u. 1 Langgänger Schweißer, der gleichzeitig Feuerlöcher sein muß, per Hof bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht.
Albert Lück, Maschinenfabrik
Leopoldshall-Staffurt.

Auf Kredit Möbel!

15 Zimmer, Anzahlg. 10 Mk.
20 Zimmer, Anzahlg. 14 Mk.
30 Zimmer, Anzahlg. 28 Mk.
40 Zimmer, Anzahlg. 35 Mk.

Einzelmöbel Anzahlung von 3 Mtr. an
Schlafzimmer-Einrichtungen in großer Auswahl
Paletots und Anzüge für Herren u. Knaben in großer Auswahl

Konfirmations-Anzüge
Kleiderstoffe in schwarz und farbig
Damen-Jackets und Kragen in tiefer Auswahl
auch für Konfirmanden.
Manufakturwaren jeder Art
Sport- und Kinderwagen u.
Schuhe - Schirme für Herren und Damen
bei kleiner Anzahlung

S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft
Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14
Beamte ohne Anzahlung

14



Auf Kredit Möbel

für 60.00 Mk., Anzahlung 6.00 Mk.
für 175.00 Mk., Anzahlung 15.00 Mk.
für 285.00 Mk., Anzahlung 25.00 Mk.

A. Becker

Größtes Kredit-Haus in seiner Art
Breiteweg 30

Eingang Judengasse
neben dem Schütze-Restaurant.

1146

Möbeltransport

Wilhelm Eigenwillig jun.

Niesenverdienst

Leih-Haus

Apfelstraße 16, 1
Höchst-Belastung

Liebhaber

Waldhalla-Theater

OP

Licht-Schauspielhaus

"Panorama"

Leih-Haus

Kluges Seitensolmiak?

Ortskrankenkasse für die im Maler- u. Lackierergewerbe beschäftigt. Personen

Mittwoch den 15. März 1911, abends 8 Uhr, im Restaurant „Gemütlichkeit“, Fischlerkrogstraße 22

Generalversammlung

Agenda-Ordnung:

1. Jahres- und Kassensbericht. 1149
2. Bericht über Prüfung der Jahresabrechnung.
3. Kassensanforderungen.

Der Vorstand: A. Köllner, Vorsitzender.

Ortskrankenkasse für Tapezierer zu Magdeburg.

Mittwoch den 15. März, abends 8 1/2 Uhr, in der „Reichshalle“, Kaiserstraße 17/18

Generalversammlung

Agenda-Ordnung:

1. Kassensbericht 1910.
2. Statutenänderung.
3. Wahl von zwei Kontrollen.
4. Bericht des Vorstandes.

Der Vorsitzende: Otto Nordfeld.

Burg. Sozialdemokratischer Verein.

Donnerstag den 9. März, abends 8 1/2 Uhr, im „Hohenzollernhaus“

Mitglieder-Versammlung

Agenda-Ordnung:

1. Vortrag über „Die bürgerlichen Parteien“.
2. Vereinsangelegenheiten und Verschiedenes.

Der Vorstand.

Eldorado.

Gr. Junkerstraße 12

Varieté: Letztes Familienballet

8 Uhr Anfang

Kabarett: Neue Kabarett-Typen

Gr. Junkerstraße 12

9 Uhr Anfang

Walhalla-Theater

OP

Parfüm-Exhibition

Anfang 8 Uhr!

Jagdrunder

Reueloff, Sekrete Str. 16.

Licht-Schauspielhaus

„Panorama“

am Kaiser-Wilhelm-Platz

1146

Stadt-Theater.

Donnerstag den 9. März

Der eingebildete Kranke

8 Uhr Anfang

Wilhelm-Theater

Salvator

Donnerstag den 9. März

8 Uhr Anfang

Garmonia

Wilhelmstädter Kino

Die Sklavinnen von Kobarat

Donnerstag den 9. März

8 Uhr Anfang

Fürstentum-Theater

Wiana v. Barnheim

Donnerstag den 9. März

8 Uhr Anfang

Kaiser-Theater

Auf vielfachen Wunsch!

Die weiße Sklavin

2. Teil.

Dieses spannende Gattenbild wurde zur Befämpfung des Mädchenhandels aufgenommen.

Alle Personen unter 16 Jahren müssen um 6 Uhr das Kaiser-Theater verlassen haben, da die weiße Sklavin nur für Erwachsene freigegeben ist.

Drama

tische Lichtbildbühne

Breiteweg 122

gegenüber der Katharinen-Kirche

des Maschinisten

Kinder-Vorstellung 11:54

Gänjel u. Gretel

Nur noch heute!

Zur goldenen Rose

Breiteweg 57.

Freikonzert.

Die lustigen Weltfahlinger sind da.

Willy Lüdge.

Bella

Germania-Drogerie

Gastav Mikus, Zähringeb.

Kremmlings Nahrungsmittel

Danksagung.

Wir danken allen Verwandten und Bekannten herzlichst für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme am Grabe meines lieben Vaters, des Herrn Johann Friedrich Lüdge, am Samstag den 4. März 1911.

Sonntag den 12. März 1911

unter dem Protektorat Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten von Hegel

Matinee im Zentral-Theater

zugunsten der

Marinestiftung Frauengabe.

Programm:

Wußt, freundlichst übernommen von der Kapelle b. Infanterie-Regts. Nr. 28. Zeit.: Obermusikf. Grub.	Ansprache des Konteradmirals z. D. Schlieper: Die kaiserliche Marine im letzten Jahrzehnt.
Kinematographische Vorführungen:	Aufführ. des Lustspiels
Nordlandreise des Kaisers 1910.	die Hiesigen
Kaiserparade bei Sanjo 1910.	durch Hiesigen Damen u. Herren.
Chinabilber von der Seymour-Expedition.	Regie: Dir. Max Cosmann.
lebendes Bild:	Preisliste der Plätze:
Kaiserhuldigung, gestellt vom Magdeburger Marine-Berein.	I. Parkett 1.50
Der Zweck der Marinestiftung Frauengabe ist, verunglückte oder in Not geratene ehemalige Angehörige der deutschen Marine zu unterstützen. Jeder Besucher der Matinee fördert also diesen edeln Zweck.	II. Rang Balkonloge 1.00
Vorverkauf: In der Theaterkasse; im Verkehrs-Bureau der „Magdeburger Zeitung“, Breiteweg 6; „General-Anzeiger“ (Strauß), Breiteweg 247; Zigarrenladen am Zentral-Theater.	III. Rang Mitte 0.50
	IV. Rang 0.50
	V. Rang 0.50
	VI. Rang 0.50

Kaiser-Theater

Mittwoch 3 bis 5 Uhr

Kindervorstellung.

Deutscher Fabrikarbeiter-Verband

Zahlstelle

Schönebeck.

Nachruf.

Am Sonntag nachm. verstarb nach langem, schwerem Leiden in Weisleben unser Kollege

749

Wilhelm Krebs

Der Verstorbenen war ein eifriger und tüchtiger Verbandstauger. Wir werden sein Andenken insonderheit in Ehren halten.

Die Ortsverwaltung.

Das Begräbnis findet am Mittwoch, 8. März, nachm. 3 Uhr, an der Friedhofskapelle in Weisleben statt.

Sozialdemokratisch. Verein

Kreis Wanzleben

Ortsgruppe Weisleben.

Nachruf.

Am Sonntag den 5. März, nachm. 3 Uhr, verstarb nach langem, schwerem Leiden unser langjähriger Genosse, der Tischler

1153

Wilhelm Krebs

an der Proletariatkrankheit. Wir vernehmen in dem Verstorbenen einen stets arbeitstüchtigen u. braven Genossen, der seinen recht schwierigen Arbeit trotz aller Angriffe und Beschäftigungen stets mitzuleisten bereit war. Wir werden den Verstorbenen immer in Ehren halten.

Der Vorstand.

Wiana v. Barnheim

Donnerstag den 9. März

8 Uhr Anfang

ZENTRAL-THEATER

Rajah

die weltberühmte ägyptische Tänzerin in ihrem Schlangentanz und arabischem Stuhltanz.

Emanuel Steiner

der größte Rednerkünstler der Gegenwart und einzige Historiker am Variété

und das übrige 1001 Sensations-Programm

Stephanshallen

Dir. Rich. Froherz.

Abends 8 Uhr 1015

Variété-Vorstellung.

Streng des Programms für Familien-Publikum.

Nachruf.

Am Sonntag den 4. d. M. verstarb plötzlich unser langjähriges, treues Mitglied u. Mitbegründer der ehemaligen „Häsel'schen Theater“, der Herr

104

Das Begräbnis findet am Mittwoch, nachm. 3 Uhr, an dem Friedhof in Weisleben statt. Wir werden den Verstorbenen in Ehren halten.

Die Verwaltung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Lange & Münzer

Breitweg 51a.

Besondere Extra-Angebote!

Ein Posten

Nur Einzelverkauf!

Seidenbänder

12

in verschiedenen Farben und schottisch, ca. 10 1/2 cm breit à Meter **Pf.**

985

**Große
Schneiderei-
Woche!**

Extra-Preise!

Seiden-Soutache
Ia. Qualität, in allen Farben
und schwarz . . . Meter jetzt **3 Pf.**

Stahlstecknadeln
in Zellerboxen, 50 Gramm
jetzt **19 Pf.**

Velourborten in allen Farb.
und schwarz Ia. Qualitäten
Extrapreis . Meter 9 und **5 Pf.**

Maschinen-Garne

Göggingen u. Ackermann 27 Pf.
Obergarnt, 1000-Yard-Rolle
Göggingen u. Ackermann 17 Pf.
Untergarnt, 1000-Yard-Rolle
Göggingen u. Ackermann 6 Pf.
200-Yard-Rolle
Göggingen u. Ackermann 3 Pf.
50-Yard-Rolle

Clark 1000-Yard-Rolle **35 Pf.**
Clark 200-Yard-Rolle **10 Pf.**
Göggingen u. Ackermann 6 Pf.
coment, 200-Yard-Rolle

Nur Einzelverkauf

Tailen-Verschlüsse
Merkur Paar **4 Pf.**
Hedwig Fischbein-Einlage Paar **7 Pf.**
Viktoria Fischbein-Einlage Paar **12 Pf.**

Futterstoffe

Ia. Jakonett
weiß, schwarz, grau
Meter 30 und **22 Pf.**
Tailenfutter
zweiteilig Meter **45 Pf.**
Alpaka in schwarz und
farb., i. Rockfutter Metr. **48 Pf.**

Kleider-Druckknöpfe
Prims Zukunft
schwarz und weiß Dugend **9 Pf.**
Koh-i-noor Prima Qualität
schwarz und weiß Dugend **8 Pf.**

Samt-Rockstoß
schön geschnitten, 5 1/2 cm breit, schwarz
und farbig
jetzt Meter **28 Pf.**

Ein Posten

Kinder-Reformschürzen und -Hänger

Prima Wäschstoffe, in vielen Formen,
45 bis 100 cm lang

Extrapreis 1.25 95 65 und **25 Pf.**

Gegr. 1872

Auf Teilzahlung!

Gegr. 1872

Möbel

**Betten, Sofas, Teppiche
Gardinen, Vitrinen etc.
Kompl. Ausstattungen
Eleg. Schlafzimmer, mod. Küchen**

A. Friedländer
Magdeburg, Breitweg 118

Persil

Einzig dastehend

ist Persil als selbsttätiges
Waschmittel,

denn es vereinigt denkbar höchste
Wasch- und Bleichkraft mit geringster
Arbeitsleistung und größter
Billigkeit im Gebrauch. Dabei
absolut unschädlich für das Gewebe,
da frei von scharfen Stoffen.
Echtlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Erlaubige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda



Wöbelfuhren

mittels öffnen od. verdeckt. Wagen
werden prompt u. gewissenhaft
billig Berechnung ausgeführt bei
Ernst Funke, Buckau
Nordstraße 7 - Fernspr. 173

Brantlente,

welche heiraten wollen, kaufen
eine neue, nicht nur hübsch,
sondern auch dauerhaft und
gut gearbeitete

Wirtschaft

in dem Spezial-Möbel-
Gang von

Friedrich Lorenz

Peterstraße 17,

für den falllos herabgesetzten
jeder Konkurrenz die Preis-
bietenden Preis von

nur **365 Mk.**

bestehend aus:

**Guter Zuber,
Schlafzuber,
Schlafzuber.**

moderner Küch-

hermet erhält jedes Braut-

paar als Hochzeits-Ges-

**chenk beim Kauf obig. Wirtschaft
schon 1 eleg. Tisch-
Teppich od. 1 prachtvoll.
Delgemäße gratis.**

Transport frei. Preis nach
rang bis zur Abnahme.

Befähigung erweisen!

17 Peterstraße 17

1103 Telefon 1103



Wenig gebrauchte Nähmaschinen

zum Preis von 25 bis 60 Mk.
mit System unter Garantie

Neue Nähmaschinen aller Art in billiger Preislage.

A. Rose, Breitweg 264

(Scharnhorplatz).

Magdeburg, seit 1866 bestehendes Geschäft dieser Branche.
Ganzjährige Maschinen- u. Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigen Preisen.